

NACHRICHT

FUSSBALL

Fünf treffen mehr als 30-mal ins Netz

FREIBERG/FLÖHA – Mittelsachsens Angreifer haben sich in der abgelauteten Saison ordentlich ins Zeug gelegt. Fünf Aktive schafften 2016/17 mehr als 30 Tore. Im Oberhaus des Kreisverbandes, der Mittelsachsenliga, sicherte sich Rico Thomas vom TSV Falkenau (Foto) mit 30 Treffern die Torjägerkanone. Noch zweimal mehr traf Patrick Thiele (Fortuna Langenau), der in der Mittelsachsenklasse mit seinen 32 Toren nicht unwesentlich zum Staffelsieg seines Teams beitrug. Nur einmal weniger war René Keller erfolgreich, der mit dem SV Mulda ebenfalls in die Mittelsachsenliga aufstieg. Nando Mehnert (SC Altmittweida/32) und Julius Kabititz (Hetzdorfer SV/31) wurden Torschützenkönige der Kreisliga, wobei beide vier Spieltage weniger Gelegenheit hatten, sich auszuzeichnen. (sb) **Sport in Zahlen**



FOTO: MFK MTTLSACHSEN/DEHLER

SPORT IN ZAHLEN

Fußball

Beste Torschützen 2016/17

Mittelsachsenliga

1. Rico Thomas (TSV Falkenau)	30
2. Henry Zielke (BSC Freiberg II)	27
3. Tom Göckeritz (TSV Flöha)	26
4. Torsten Frank (Barkas Frankenberg)	26
5. Christopher Meinel (BSC Rochlitz)	20
6. Simon Klömich (TSV Falkenau)	15
7. Roy Linthe (FSV Brand-Erbisdorf)	15
8. Felix Ebert (SV B. Frankenberg)	14
Tommy Uhlig (Union Milkau)	14
Matthias Keller (TSV Falkenau)	14

Mittelsachsenklasse

1. Patrick Thiele (Fortuna Langenau)	32
2. René Keller (SV Mulda)	31
3. Ronny Wiesner (SV Marbach)	24
4. Erik Puschmann (SG Striegistal)	20
5. Andreas Groß (Fort. Lunzenau)	18
6. Sebastian Weirich (Hainichener FV)	17
7. Tom Adam (Siebenlehner SV)	16
8. Ronny Marbach (SV Marbach)	15
Toni Schulze (Hainichener FV)	15

Kreisliga Nord

1. Nando Mehnert (SC Altmittweida)	32
2. Martin Schäfer (TV VJ Burgstädt)	20
3. Michael Troisch (TSV Dittersbach)	15
4. Christoph Eckart (BSC M. Rochlitz II)	12
Kevin Rennack (TSV Einh. Claußnitz)	12

Kreisliga Süd

1. Julius Kabititz (Hetzdorfer SV)	31
2. Tilo Kiontke (Hetzdorfer SV)	23
3. David Clausnitzer (Bobritzscher SV)	14
Sebastian Köhler (FSV Rechenbg.-B.)	14
5. David Schönfelder (Kleinwaltersd. SV)	13
6. Tobias Schmidt (Kleinwaltersd. SV)	12
Falk Hilgenberg (Bobritzscher SV)	12

1. Kreisklasse Nord

1. Monty Grünert (Rossauer FC)	27
2. Erik Gebhardt (FSV Kriebstein)	23
3. Tobias Troisch (Rossauer FC)	17
4. Maik Lasch (GW Niederwiesau)	15
5. Andreas Walther (SF Reichenbach)	14
6. Benjamin Zschage (Rot. Görztzhain)	13
7. Patrick Engelmann (Siebenlehner II)	12
Robert Gebhardt (FSV Kriebstein)	12

2. Kreisklasse Süd

1. Steve Neubert (Hohenfichtener SV)	20
2. Marcel Kiontke (Zuger SV II)	16
3. Andreas Heinke (Saxonia Halsbrücke)	15
4. Danny Kost (Zuger SV II)	14
Florian Steinert (Niedersaida/Zethau)	14
6. Christian Kürbis (Weigmannsdorf-M.)	12

2. Kreisklasse Nord

1. Marcel Pawlowski (FSV Taura)	21
2. Falko Benndorf (SpG Falkenau II/E.)	17
3. Thomas Fleischer (SV W. Auerswalde)	13
4. Florian Günther (FSV Taura)	10
Andreas Volkmann (SpG Striegistal III)	10

2. Kreisklasse Süd

1. Michael Haderk (Bobritzscher SV II)	22
2. Marcus Dönicke (Hetzdorfer SV II)	13
David Teller (SpG BED II/Langen. II)	13
4. Denny Srokos (Kleinwaltersdorf II)	12
Thomas Teege (Bobritzscher SV II)	12

Ausflug mit Edelmetall dekoriert

Mittelsachsens Skisportler machen längst auch im Sommer auf sich aufmerksam. Beim Rollski-Weltcup in Kroatien sind am Wochenende zwei junge Damen im Nationaltrikot zu drei Medaillen gelaufen.

VON STEFFEN BAUER

SAYDA/NEUHAUSEN – Als Belohnung wartete gestern auf der langen Rückreise ein erfrischendes Bad im Lipno-Stausee auf die jungen Damen. Immerhin hatten Anna-Maria und Merle Richter drei strapaziösen Wettkämpfe unter glühender Sonne hinter sich. Die Sportlerinnen aus Neuhausen und Sayda waren am Wochenende mit der deutschen Nationalmannschaft beim Rollski-Weltcup im kroatischen Oroslavje unterwegs und konnten dabei nachdrücklich auf sich aufmerksam machen: Anna-Maria Dietze erkämpfte sich Gold und Silber, Merle Richter einmal Silber.

„Ein hervorragendes Ergebnis“, lobt Ski-Regionaltrainer Toralf Richter, der die beiden Athletinnen vor Ort betreute. Insgesamt gewann das deutsche Team, das aus 14 Aktiven bestand, vier Medaillen – „von denen nun drei nach Mittelsachsen gehen“, schmunzelt Toralf Richter.

Dabei war es für die beiden Sportlerinnen der erste Weltcup-Start überhaupt. „Im Gegensatz zum Winter, wo es Weltcups nur im Erwachsenenbereich gibt, werden im Sommer bei den Rollskiwettkämpfen auch Rennen für die Junioren und Juniorinnen veranstaltet“, erklärt der Regionaltrainer. Qualifiziert hatten sich Anna-Maria Dietze (18) und Merle Richter (15) bei der deutschen Berglauf-Meisterschaft in Seiffen, als beide im Juni in ihrer Altersklasse zum Titel gelaufen waren.

In Oroslavje, einer kleinen Stadt nördlich von Zagreb, setzte Anna-Maria Dietze mit Gold im Massenstart der Juniorinnen über 10 Kilometer gleich am ersten Tag ein dickes Ausrufezeichen. Merle Richter kam als Jüngste im internationalen Feld auf Platz 7 ins Ziel. Beim 7-km-Berglauf in klassischer Technik lief Dietze am Zagreber Hausberg Medvednica auf Platz 2, Richter wurde Fünfte. Am dritten Wettkampftag durfte schließlich auch die Saydaerin als Zweite im Freistilsprint über 200 Meter aufs Podest klettern, während die Sportlerin von Pulsschlag Neuhausen als Achte ins Ziel kam. Merle Richter hatte im Prolog die drittbeste Zeit hingelegt und stand nach Siegen im Achtel-, Viertel- und Halbfinale im Endlauf. Dort musste sich die 15-Jährige nur einer starken Italienerin beugen, die bereits im Prolog Bestezeit gelaufen war.

„Beide haben ihre Nominierung mit diesen Resultaten mehr als bestätigt“, lobt Toralf Richter. Dabei hatten die beiden Skilangläuferinnen auch mit der Hitze zu kämpfen. An allen drei Tagen herrschten Tem-



Goldener Auftakt: Im Massenstartrennen über 10 Kilometer Freistil zeigte Anna-Maria Dietze von Pulsschlag Neuhausen (l.) der Konkurrenz die Hacken. Das Rennen am ersten Wettkampftag wurde am Freitag auf einem sonnenüberfluteten Kurs in der Nähe eines Gewerbetanks der kroatischen Hauptstadt Zagreb ausgetragen.



Schnelle Beine: Merle Richter lief in Kroatien beim 200-m-Sprint der Juniorinnen zur Silbermedaille.

peraturen von weit über 30 Grad Celsius, wobei die Strecke am ersten Tag komplett in der Sonne lag. „Das war eine richtige Hitzeschlacht“, berichtet Mittelsachsens Regionaltrainer. Ein Spanier habe die Veranstaltung scherzhaft als „Trink-Weltcup“ bezeichnet, so der 48-jährige Funktionär. Umso höher seien die Leistungen der beiden jungen Athletinnen einzuschätzen, die den Wettkampf ohne große Erwartungen angingen. Eigentlich sei die Reise nach Kroatien eher als kleiner Urlaubsausflug gedacht gewesen, sagt Toralf Richter schmunzelnd.

Nun geht das Rollski-Abenteuer jedoch weiter: In der letzten Ferienwoche findet in Schweden die Rollski-Weltmeisterschaft statt, für die sich Anna-Maria Dietze und Merle



Allen Grund zum Strahlen: Anna-Maria Dietze (M.) bei der Siegerehrung nach dem 10-km-Massenstartrennen. Silber und Bronze gingen an zwei junge Italienerinnen.

FOTOS: ANTONIO RICHTER

Richter mit ihren Weltcup-Platzierungen qualifiziert haben. Zudem wird dort mit Julia Richter eine zweite Sportlerin des SSV Sayda an den Start gehen. Sie hat aufgrund ihrer Ergebnisse bei der Junioren-WM im Winter im US-Bundesstaat Utah eine Wildcard erhalten.

Rollski und Skiroller seien traditionell Sommertrainingsmittel der Skilangläufer, erklärt Toralf Richter. „In Deutschland werden seit den 1970er-Jahren Wettkämpfe ausgerichtet.“ Auch in Sayda und in Großwaltersdorf fanden regelmäßig Rennen statt. 1990 wurde ein eigener Rollskiverband gegründet, der später im Deutschen Skiverband integriert wurde, sagt der Ski-Regionaltrainer. National gibt es verschiedene Serien wie den Rollski-Sachsen-

Cup oder die DSV-Rollskitour. „Da wir in der Region leider immer weniger Schneetage haben, wird Rollski zukünftig auch für den Breitensport in der Region immer wichtiger“, sagt Richter.

Im Herbst werden die erfolgreichen jungen Damen übrigens live in Mittelsachsen zu erleben sein: Am 24. September richten der TSV Gahlenz und der SSV Sayda die Rollski-Meisterschaften des Skiverbandes Sachsen in Oederan aus. „Wir hoffen natürlich auch auf viele Starter aus der Region“, sagt Toralf Richter, der stellvertretende Chef des Organisationskomitees ist. Die Wettkämpfe seien offen. Zudem steigt an diesem Tag der 3. Oederaner Rollski- und Inlineskatingwettkampf.

» www.skiverbandsachsen.de

Präsident vermisst den Ehrgeiz

Fußball: Milkauer Chef kritisiert seine Männer

MILKAU – Obwohl sich die Fußballer des SV Union Milkau als sportlicher Absteiger aus der Mittelsachsenliga direkt in die Kreisliga und nicht in die Mittelsachsenklasse eingliedern lassen, kommen sie in der neuen Saison nicht in den Genuss der erhofften Derbys gegen Zettlitz, Geringswalde oder auch Görztzhain. Der Vorstand des Kreisverbandes Fußball Mittelsachsen (KVF) hat in der vergangenen Woche beschlossen, die Milkauer dort einzugliedern, wo noch Platz ist. Deshalb müssen die Milkauer 2017/18 in der Südstaffel der Kreisliga antreten.

Die Fahrten zu den Spielen werden dadurch nicht unbedingt kürzer als in der Mittelsachsenklasse. Für die Milkauer geht es nun oft ins Erzgebirge, zum Beispiel nach Bobritzsch, Rechenberg-Bienenmühle oder auch Neuhausen. Milkau's Vereinschef Andreas Wagner begrüßt den Verzicht seiner Fußballer auf die Mittelsachsenklasse ohnehin nicht. „Die Mannschaft hat intern über die neue Ligen-Zugehörigkeit abgestimmt. Aber ich finde einen solchen Schritt nicht sportlich gegenüber den anderen Mannschaften“, sagt der Union-Präsident und fügt an: „Auf dem Fußballplatz gibt es keine Demokratie. Sportlich bringt es nun viele Sachen durcheinander, und mir fehlt bei einigen einfach der Ehrgeiz, um bestimmte Sachen zu kämpfen“, kritisiert Wagner, der zudem bei den Chem-Cats, den Chemnitzer Bundesliga-Basketballerinnen, die Fäden zieht.

Andreas Wagner

Vereinsvorsitzender des SV Union Milkau



FOTO: MARIO HÖSEL/ARCHIV

Nachdem die Frage der Staffeleinteilung für die Milkauer damit sicher nicht nach ihrem Wunsch geklärt wurde, ist die Trainerfrage weiterhin offen. Mirko Trommer trat zum Ende der abgelauteten Spielzeit zurück, ein neuer Übungsleiter ist bis jetzt noch nicht gefunden. „Notfalls muss sich auch einmal ein Spieler bereit erklären, das Training zu übernehmen“, fordert Wagner mehr Eigeninitiative der Fußballer. Auch das Spielerkarussell drehte sich in Milkau in diesem Sommer bislang kaum. „Bei uns ist es eben so, dass nicht viele Spieler zu uns kommen wollen. Warum, das kann ich mir auch nicht so richtig erklären“, sagt Wagner. Vielmehr gelte es, die jetzige Mannschaft zusammenzuhalten. „Bis auf eine Abmeldung ist das auch gelungen“, so der Milkauer Vereinschef. Einzig Torjäger Tommy Uhlig (14 Treffer) verkündete seinen Abschied und wechselt zum BSC Motor Rochlitz. Er war allerdings in den letzten Saisonspielen der Milkauer schon gar nicht mehr berücksichtigt worden. (rosd)



Meisterehren: Leichtathlet Niklas Härtig kehrte mit einer Goldmedaille von den Deutschen Meisterschaften aus Erfurt zurück.

FOTO: KNUT BERGER

Aus dem Urlaub aufs Siegerpodest

Niklas Härtig aus Flöha hat bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Erfurt Gold gewonnen. Dabei war sein Start sogar fraglich.

VON KNUT BERGER

FLÖHA – Auch gestern hatte Niklas Härtig noch nicht richtig realisiert, was er auf der Laufbahn des Steigerwaldstadions in Erfurt geschafft hatte. Der junge Leichtathlet aus Flöha ist erstmals im Rahmen einer Deutschen Meisterschaft der Elite an den Start gegangen – und kehrte am En-

de sogar mit einer Goldmedaille im Gepäck zurück.

Obwohl der Ausdauerspezialist vor der Kulisse von fast 14.000 Zuschauern durchaus aufgeregt war, lieferte er als Mitglied der Staffel des Dresdner SC über dreimal 1000 Meter eine Meisterleistung ab. Gemeinsam mit Oliver Rehn und Jonathan Schmidt holte sich Niklas Härtig den Titel. Dabei konnte der 17-Jährige sowohl im Vorlauf als auch im Finale jeweils seine persönliche Bestleistung toppen. Am Ende lief das Dresdner Trio sieben Zehntel vor dem LAC Erfurt und dem SC DHfK Leipzig ins Ziel.

Dabei lief es im Vorfeld der Titelkämpfe bei Härtig gar nicht wie gewünscht. Er plagte sich mit Fußbeschwerden. „Das Team der Reha-Kli-

nik Hetzdorf hat mich aber rechtzeitig fit bekommen“, freut sich der Wirtschaftsgymnasiast, der nach den Sommerferien in die 12. Klasse kommt. Da sich die DSC-Staffel zudem recht kurzfristig qualifizierte, hatten die Urlaubspläne bei Familie Härtig bereits festgestanden. „Wir haben die Ferien in Österreich dann extra verkürzt, damit ich bei der Meisterschaft in Erfurt mitmachen konnte“, sagt Niklas Härtig.

Insgesamt gingen bei diesem speziellen Wettbewerb über 3 x 1000 m 26 Staffeln an den Start. „Wir waren zwar mit der langsamsten Qualifikationszeit angeheitert, haben aber schon als Sieger unseres Vorlaufes gezeigt, dass wir vorn mitmischen können“, berichtete der Flöhaer. Mit der drittbesten Zeit buchten Härtig,

Rehn und Schmidt das Ticket für das Finale der besten zwölf Staffeln. Härtig lief als Zweiter seines Teams und war in 2:30 Minuten so schnell wie noch nie auf der Strecke. Der Flöhaer überlag als Dritter, Schlussläufer Schmidt machte den Sieg dann im Endspurt perfekt.

Niklas Härtig will sich natürlich nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Schon am 18. Juli steht die nächste Bewährungsprobe an: In Mittweida will der DSC-Athlet bei einem internen Normenwettkampf die geforderte Zeit für die deutsche Jugendmeisterschaft über 1500 m knacken. „Mir fehlt noch eine reichliche Sekunde, um mich für die Titelkämpfe im August in Ulm zu qualifizieren“, so Härtig. Der Titel von Erfurt werde ihn nun zusätzlich motivieren.